

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift**

Band (Jahr): **2 (1898)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Inhalts-Verzeichnis des 11. Heftes.

Text.	Seite.		Seite.
Dr. Hans Crog, Carl Theodor Meyer			241
H. Weber, Obrißtaunfmeister Widmer, Vaterländisches Schauspiel. Zweiter und dritter Akt			246
Sophie Wiget, Standesgemäß, Novelle. III. (Schluß)			254
E. Baumfeld, Von der Wiener Jubiläumsausstellung			260
Georg Bühler			264
J. Reinhart, Uebers Jahr, Gedicht			264
Die Passionsspiele in Selzach		Beilage 41	
Georg Ebers		"	42
Miscellen		Umschlag	

Illustrationen.

Carl Theodor Meyer, Porträt. — Blick vom Arenaberg am Bodensee. Radierung. — Blick auf Basel. Radierung. — Bei Gottlieben. Radierung. — Winter. Radierung.

Titelblatt.

J. Ruch, Kessler aus dem Oberwallis.

Miscellen.

Nachdruck verboten.
Alle Rechte vorbehalten.

Junge Sprecher.

Zu den vielen großen Wundern, welche die Welt in Erstaunen setzen, gehören auch einige kleine, wie die folgenden Daten beweisen: Das jüngste Bébé der Eheleute Richard und Fanny Cleveland, (Farbige), die in Nashville, Tennessee, U. S. A., Shore-Street Nr. 17 leben, hat die ganze Stadt und eine große Reihe von Besuchern überrascht, da es im Alter von drei Monaten bereits vollkommen deutlich sprechen konnte. Es ist ein Mädchen und unterscheidet sich sonst in nichts von anderen Kindern. Barnum, der große Schaustellungskünstler hatte unter anderen Merkwürdigkeiten im Jahre 1890 ebenfalls ein solches Phänomen, namens Zuella Graves, das Töchterchen eines Geistlichen, des Rev. J. C. Graves, das im Alter von drei Monaten zum Erstaunen aller Zuhörer vollkommen deutlich und verständlich sprechen konnte. Darwin, der große Beobachter, sagt, daß Kinder im Alter von 46 Tagen anfangen, deutliche Unterschiede in den Lauten zu machen, die sie hervorbringen, mit dem 113. Tage beginnen sie, die Sprachlaute zu imitieren, und das kleine Wörtchen „da“ wird erst im Alter von 5½ Monaten deutlich ausgesprochen. Christian Heinecker, geboren am 6. Februar 1721 in Lübeck, konnte im Alter von 10 Monaten jedes Wort wiederholen, das ihm vorgesagt wurde, und mit zwölf Monaten wußte er die wichtigsten Begebenheiten aus den ersten fünf Büchern der Bibel auswendig.

Alte Familien.

Der Herzog von Westminster kann seinen Stammbaum bis auf das Jahr 1066 zurückführen. Die schottische Familie der Campell bis auf 1190, die älteste Familie der Welt aber ist diejenige des japanischen Kaiserhauses, die angeblich 2500 Jahre alt sein soll in ungebrochener Reihenfolge der direkten Nachkommen. Der gegenwärtige Mikado ist der 122. Abkömmling.

Große Familien.

Vor kurzer Zeit wurde in England ein Preis für die zahlreichste Familie ausgeschrieben und mußte derselbe je zur Hälfte an zwei würdige Matronen vergeben werden, deren jede fünfundzwanzig Kinder hatte. So bemerkenswert als diese Tatsache ist, so bleibt sie doch weit hinter den Rekorde früherer Geschlechter zurück.

Im Jahre 1698 überreichte ein Arzt, namens Greenhill, dem Herzog von Norfolk in seiner Eigenschaft als Hofmarschall eine Petition, in welcher er bat, man möge ihm zu seinem Familienwappen einen entsprechenden Zusatz gestatten, da er das neun- unddreißigste Kind derselben Eltern sei und glaube, daß diese Thatsache wert sei, der Nachwelt übermittelt zu werden. Seinem Wunsche wurde entsprochen.

Auch die folgenden Fälle sind aus England. Auf dem Friedhof von Conway befindet sich ein Grabstein mit der Inschrift: „Hier ruht Nikolaus Hocker, das ein- undvierzigste Kind von Wilhelm und Alice Hocker; er selbst wurde der Vater von siebenundzwanzig Kindern. 1637“.

In der Grafschaft Cumberland existiert eine lokale Sage, daß vor hundert Jahren in Kirton-le-Moor an jedem Sonntage ein Ehepaar zur Kirche gieng, begleitet von dreißig Kindern.

Der merkwürdigste Fall aber ist jedenfalls derjenige, der in dem sogenannten „Harleian Manuscript“ im Britischen Museum in London verzeichnet ist. Darnach hatte ein schottischer Weber 62 Kinder von einer Frau, ebenfalls einer Schottin. Nur vier von den Mädchen wuchsen auf, aber sechs und vierzig Söhne erreichten das Mannesalter, und im Jahre 1670 lebte diese mächtige Brüdergemeinde nahezu vollständig in Newcastle-on-Tyne.

Am fruchtbarsten für zahlreiche Familien ist gegenwärtig Deutschland — so sagt wenigstens die Statistik. Darnach schenkte eine Frau ihrem Manne die erfreuliche Anzahl von dreiundzwanzig Kindern, zwei gebaren einundzwanzig, eine zwanzig, zwei neunzehn, sechs achtzehn und sieben siebenzehn. Eine junge Frau von dreiundzwanzig Jahren wurde zum neunten Male Mutter, eine einundzwanzigjährige zum siebenten Male, und eine von neunzehn Jahren hatte fünf Kinder, während fünf Frauen im jugendlichen Alter von achtzehn Jahren bereits Mütter von drei Kindern sind und ein junges Geschöpf von nur sechs Jahren schon zwei Kinder hat.

Die französische Hühnerzucht

produziert jährlich 42,000,000 Eier, noch imposanter ist die Zucht von Kindern in England. Vier Millionen Kühe, die Großbritannien sein eigen nennt, geben jährlich Milch, welche als solche und in ihrer Verarbeitung zu Käse und Butter einen Totalwert von achthundert Millionen Franken repräsentiert.

Bücherschau.

Werke von Adolf Vöglin:

Meister Hans Jakob,	geb. 5. 35
Heilige Menschen,	" 5. 35
Das Vaterwort,	" 5. 35
Das neue Gewissen,	" 5. 35

Zu beziehen durch alle größeren Buchhandlungen.

„Verbessert“
Schapirograph
Patent No. 6449.
Besten und billigsten Vervielfältigungsapparat zur selbständigen Herstellung von Drucksachen aller Art, sowie zur Vervielfältigung von Briefen, Zeichnungen, Notizen, Menüs, Plänen, Programmen etc. Das Abwaschen, wie beim Hektographen, fällt ganz dahin.
Patentinhaber:
Papierhandlung **Rudolf Furrer**,
Münsterhof 13, Zürich.
Ausführliche Prospekte mit Referenzangaben gratis und franko. (K-1379-Z)

Zürich's weltberühmte

Seidenstoffe

für Straßen-, Gesellschafts-, Ball- und Braut-Toiletten mit Garantiechein für gutes Tragen in unerreichter Auswahl zu wirklichen Fabrikpreisen. Muster franko.

Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Co., Zürich.